

Psalm 4

Der 4. Psalm lautet:

1. *Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.*
2. *Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit,
der du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet.*
3. *Ihr Männer, wie lange soll meine Ehre geschändet werden?
Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lügen so gerne? Sela.*
4. *Erkennet doch, dass der Herr seine Heiligen wunderbarlich führt;
der Herr hört, wenn ich ihn anrufe.*
5. *Zürnet ihr, so sündigt nicht,
redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret. Sela.*
6. *Opfert Gerechtigkeit
und hoffet auf den Herrn.*
7. *Viele sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist?
Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.*
8. *Du erfreust mein Herz,
ob jene gleich viel Korn und Wein haben.*
9. *Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,
denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.*

Dieser Psalm ist für das Saitenspiel, welches für Dur- und Mollklänge von David ganz rein gestimmt wurde. Der originale Choralsatz liegt uns gegenwärtig nicht vor.

Durch das Sela ist der Psalm in drei Teile geteilt. Möglicherweise ist das Sela eine Generalpause.

Der erste Teil ist ein einziger Hilferuf, erst an Gott, dann an die Justiz, die zur Zeit Davids aus dem Ältestenrat im Tor der Stadt bestand.

Der zweite Teil verzettelt sich nun nicht in Paragraphen, sondern analysiert das Wirken Gottes in der Geschichte. Gott führt seine Heiligen auf wundersamen Wegen, auch dich. Deshalb ist es das Wichtigste, dass wir lernen, unseren Zorn zurückzuhalten und auf Gottes Eingreifen zu warten. David hat dies in seinem Leben immer wieder getan, und Gott erhörte seine Gebete.

Der dritte Teil schließt mit Zusammenfassungen des Gelernten. Die Aufforderung „*Opfert Gerechtigkeit*“ ist vor allem dann wichtig, wenn die Gerechtigkeit zu unseren eigenen Ungunsten steht und uns etwas kostet. Ein Gerechter ist auch dann gerecht, wenn es seinen eigenen Nachteil bedeutet oder er Unrecht erleidet. Die Antwort im Parallelismus membrorum lautet: „*und hoffet auf den Herrn.*“ Diese beiden Aufforderungen sind der Kern des Psalmes. Darum geht es immer, wenn wir bedrängt werden.

Es folgt ein Zitat der erlebten Verachtung und einer Bitte an Gott, sein Eingreifen zu zeigen. Gerade in den Zeiten der eigenen Ohnmacht erleben wir die Allmacht Gottes am meisten.

Der Psalm schließt mit der Freude an dem, was uns Gott ohne materiellen Vorteil schenkt. Dies kann die Musik, eine besondere Erkenntnis oder ein unerwarteter Besuch sein. Und dann kommt die Feststellung, dass wir trotz aller Anfeindung im Frieden schlafen dürfen. Dieser letzte Psalmvers ist in der heutigen Zeit recht häufig auf Todesanzeigen zu finden. Er gilt freilich auch schon zu unseren Lebzeiten und fasst unseren Glauben an Gott zusammen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)